

LAHR

www.badische-zeitung.de/lahr

Hoffnungsvoller Nachwuchs

Zöglinge und Jungmusiker der Harmonie Dinglingen zeigen die professionelle Arbeit des Ausbilderteams. *Zweite Lokalseite*

Vorstand übt Kritik

Der Arbeitseifer der Mitglieder des Angelsportvereins Kippenheimweiler hält sich in Grenzen. *Zweite Lokalseite*

Exotisches für den Gaumen

Begegnungen am Suppentopf: Das Internationale Suppenfest ist mit inzwischen 43 Teilnehmern zum Selbstläufer geworden. *Dritte Lokalseite*

Hochgerüstete Schleuse

Land lädt zur Besichtigung der Arbeiten an der Einlaufschleuse des Mühlbachs in Wittenweiler für den Polder Elzmündung. *Aus dem Ried*

Box-Highlight vor magerer Kulisse

In der Lahrer Großmarkthalle trifft Baden-Württembergs Boxelite auf die Landesmeister aus Rumänien und Kroatien

Von Bettina Schaller

LAHR. Mit knapp 500 Besuchern hat die Lahrer Boxnacht nicht nur die Veranstalter enttäuscht. Die Besucherresonanz wurde dem hochkarätigen Sportevent nicht gerecht. Immerhin war Baden-Württembergs Boxelite in der Großmarkthalle in den Ring gestiegen. Ihre Gegner waren Landesmeister aus Rumänien und Kroatien. Ergebnis: In der Mannschaftswertung gab es ein Unentschieden.

„Es war eintechnisch hochwertiges Amateurboxen“, sagte Erwin Seitel. Der Geschäftsführer der Lahrer Boxstaffel Blau-Weiss freute sich über die lobenden Worte eines Besuchers: „Besser und spannender als mancher Profikampf.“

Eine leichte Kühle weht durch die Großmarkthalle. Im Licht der Scheinwerfer glänzen muskulöse Körper. Schweiß perlt von der Stirn. Muskelstränge glänzen wie geölt. Die fünf Besten aus Kroatien und Rumänien sind nach Lahr gereist. Ausgesucht und eingeladen vom Landestrainer Baden-Württembergs. Achim Böhme will seinen Nachwuchs internationale Erfahrung sammeln lassen. An seiner Seite Ex-Landestrainer Oli Vleck, derzeitiger Bundestrainer des Nachwuchses am Olympiastützpunkt in Heidelberg.

Im Ring tänzelt David Asubonteng vom Kampfsportclub Backnang. „Beschäftigt“ ihn weiter. Such den Körper. Ja wohl, noch eine Minute“, ermuntert Böhme den Vizemeister Baden-Württembergs in der Gewichtsklasse 64 Kilo. Der Gong ertönt, die dritte Runde ist vorbei und David Asubonteng reist die Fäuste hoch. Punktsieg gegen den Kroaten. Dann steigt das Nummerngirl in den Ring, zeigt die erste Runde an. Das vorwiegend männliche Publikum pfeift, der Gong ertönt und Maximilian Wagner steht dem Rumänen Covaciu Lilian im Ring gegenüber.

Der Ludwigsburger ist der amtierende Deutsche Meister in der Gewichtsklasse bis 60 Kilo, hat bereits 60 Kämpfe hinter sich und räumt eine Punktwertung ab. Dann erklingt die Titelmelodie aus Rocky drei. „I'm the Tiger“ tönt es aus den Boxen und Szabo Karol steigt in den Ring. Der Rumäne gibt ein enormes Tempo vor, lässt die Fäuste fliegen. Das Publikum tobt. Akbuga Baran vom KSC Backnang greift an, drängt den Rumänen in die rote Ecke. „Ja, das will ich sehen“, ruft der Landestrainer in den Ring. Doch der amtierende Baden-Württembergische Meister hat trotz Punktgewinne keine Chance. Am Ende steigt Szabo Karol als Sieger aus dem Ring.

Gerhard Bühler applaudiert. „Es gibt auch etwas anderes als Handball und Leichtathletik“, sagt er. Der Grandseigneur der Lahrer Sportszene ist mit seiner Enkeltochter in die Großmarkthalle gekommen. Beide sitzen in der ersten Reihe, direkt am Geschehen im Ring. Bühler gehört zu den Stammgästen der Lahrer Boxnacht wie auch der Kaiser Schorsch. Das Urgestein des Lah-



Die Nationalmannschaftsmittglieder Azize Nimani (links, mit Mütze) und Nomin Deutsch (macht ein Handy-Video) feuern Irina Schönberger in ihrem Kampf gegen Marinela Florina an.



Irina Schönberger (blau) im Fight gegen Marinela Florina aus Rumänien

rer Fußballvereins echauffiert sich angesichts der leeren Ränge über das mangelnde Interesse der Lahrer Sportfreunde. „Da sieht man Spitzenkämpfe, da müssten mindestens 200 Leute mehr in den Rängen sitzen.“ Auch Zuschauer aus den anderen Bereichen des Sports habe er hier erwartet, zeigt sich Georg Kaiser ent-

täuscht. Pirmin Wilhelm sitzt leger in der Ostkurve und verfolgt die Fights der Landesmeister ihrer Gewichtsklasse. Der Lahrer Sportlehrer sagt: „Ich bin in der Regel dabei. Die Lahrer Boxnacht lasse ich mir nicht entgehen.“

Für die meisten Besucher ist es nicht nur der Boxsport alleine, der sie in die Weststadt zieht. „Die Atmosphäre der Großmarkthalle ist einzigartig“, sagen die Zuschauer unisono. Und Erwin Seitel? Die Nummer Eins der Lahrer Boxstaffel Blau-Weiss bestätigt das einmalige Ambiente. Allerdings weiß er auch, dass das unter Denkmalschutz stehende Gebäude angezählt ist. Bis 2017 kann der Lahrer Traditionsverein die Großmarkthalle für den Wettkampfsport noch nutzen. Und danach? „Wer weiß, vielleicht bleibt sie ja doch noch bestehen“, sagt Seitel. Viel sei sowieso ungewiss im Boxsport.

Der Nachwuchs stand in den Vorkämpfen im Ring. Geboxt wurde gegen den Boxclub Riegel. Dessen Trainer lobte ebenfalls die Qualität der Begegnungen. Die hatte der Landestrainer Achim Böhme zusammengestellt. Für seine Schützlinge – allesamt Meister, Vizemeister oder Drittplatzierte ihrer Gewichtsklasse des

Landes – wollte er gleichwertige Sponsoringpartner, um internationale Erfahrung zu sammeln. Nach Lahr gekommen waren fünf Athleten aus Rumänien, fünf aus Kroatien. Und in den Reihen der Zuschauer saßen auch Boxerinnen der deutschen Nationalmannschaft. Sie feuerten Irina Schönberger vom Puglist Boxing Gym an. Die gewann ihren Kampf gegen die Rumänin Florina Marinela aus Rumänien nach Punkten. Und beim Kampf ging's ab – im Ring wie auch in den Zuschauerreihen: Azize Nimani feuerte Irina Schönberger in den Farben der Boxstaffel Blau-Weiss nicht nur lautstark an. Ganz im Eifer des Gefechts führte sie auch die Schattenschläge aus, um zu zeigen, wie es geht.

Tolle Atmosphäre in der Großmarkthalle

Und der Lahrer Boxnachwuchs? Duran Zeyal von BW Lahr schlägt Angelo Künzle vom Boxclub Riegel. Immerhin ein Lahrer Erfolg in den Vorkämpfen. In der Westkurve feiern Sponsoren und Gönner das Event des Jahres. Verwöhnt werden sie vom Chefkoch des Lahrer Gasthauses Grüner Baum. Martin Feger, selbst ambitionierter Sportler, serviert Rehragout mit Knöpfle. Wer keine Lust auf Wild hat, bekommt einen großen Knödel mit Rotkraut und Sauerbraten. „Gutes Essen, guter Boxsport und die tolle Atmosphäre in der Großmarkthalle, was will man mehr“, lacht ein Mitfünfziger.

In den Boxpausen unterhält die Jungenriege des TV-Lahr – Nachwuchsturner, die auf Landesebene für Superleistung in ihrer Altersklasse stehen. John (13), Finn (11), Simon (9) und Leonardo (13) Jahre zeigten, was sie an Arm- und Stützkraft sich erarbeitet hatten. Ob Bock, Stützhölzer oder Turnpizil, die Turnelemente riefen sogar beim Landestrainer Bewunderung hervor. Daumen hoch signalisierte Achim Böhme.



Oliver Vleck, Bundestrainer Nachwuchs am Olympiastützpunkt in Heidelberg, betreut hier Irina Schönberger, im Hintergrund Landestrainer Achim Böhme

URTEILSPLATZ

Umstrittenes Gericht

Die Sache mit der Stopfleber

Von Klaus Schweizer



Bücher lesen bildet, das weiß jeder. Ältere Menschen, die viel lesen, bleiben zudem länger geistig fit und zeigen seltener Symptome einer Demenz. Lesen ist also eine gute Sache, kann aber gelegentlich zu einem Gewissenskonflikt führen. Zum Beispiel bei der Lektüre des vierten Falls von Bruno, „chef de police“ irgendwo im Périgord. Darin geht es um die baskische ETA, deutsche Nazis, um Liebe, schöne Frauen, den Wein – und das Essen. In besagtem Band spielt verhängnisvollerweise „foie gras“ eine große Rolle, Stopfleber von Ente oder Gans also. Nun ist mir schon bewusst, dass diese Art der Leber deutlich umstrittener ist, als die übliche von Schweinen und Rindern ohnehin schon. Die Entenstopfleber geht mir aber nicht mehr aus dem Kopf. Ich muss wissen, warum sie den Protagonisten des Krimis so gut mundet. Und weil wir ohnehin gerade in jenem Land urlauben, in dem diese Speise gewissermaßen ein Nationalgericht ist, machen wir uns auf die Suche nach einer frischen Stopfleber in Scheiben, direkt vom „producteur“. Im Languedoc werden wir allerdings nicht fündig, sondern erst sehr viel später im benachbarten Elsass, in der Nähe von Molsheim. Der „maitre“ dort rät dazu, die gewürzte und mit Mehl bestäubte Leber – ohne Fett – eineinhalb Minuten von jeder Seite bei mittlerer Temperatur anzubraten und dazu gebratene Apfelstückechen zu servieren. Bruno, der Dorfpolizist und begnadete Hobbykoch, macht es anders: Er gibt etwas Honig in die Pfanne und brät die Entenleber von jeder Seite nur je 30 Sekunden. Das ausgetretene Fett gießt er ab und kocht den Bratensatz mit etwas Aceto Balsamico auf, so dass ein süß-saures Jus entsteht. Jetzt werden Sie sicher meinen Gewissenskonflikt verstehen. Welchem Rat soll ich denn nun folgen?

► klaus.schweizer@badische-zeitung.de

Infos zur Containerlösung

Flüchtlings-Unterbringung

LAHR (BZ). Das Landratsamt Ortenaukreis beabsichtigt, im nördlichen Bereich der Rainer-Haungs-Straße auf dem Ostareal des Flugplatzes Lahr, eine Containeranlage zur Unterbringung von rund 530 Flüchtlingen zu errichten. Im Gegenzug sollen bekanntlich die beiden Provisorien in der Ortenauhalle und der IBG-Sporthalle aufgelöst werden, damit diese wieder für sportliche Zwecke genutzt werden können. Am Freitag, 27. November, 17 Uhr, soll deshalb in der Abflughalle, Fritz-Rinderspacher-Straße 5, gemeinsam mit dem Ersten Bürgermeister der Stadt Lahr Guido Schöneboom und dem Betreiber der Einrichtung über die Unterbringung von Flüchtlingen allgemein, die Gestaltung der geplanten Anlage sowie die Konzeption des Betreibermodells informiert werden.

► mehr Fotos unter www.badische-zeitung.de